

Werk

Titel: Etymologien

Autor: Ulrich, J.

Ort: Halle

Jahr: 1894

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0018|log34

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

episcopo cum clero frequenter ob hoc redargueretur, et incorrigibilis perseverans excommunicaretur, animadversione divina obscuruit, et sic ad mortem usque surdus permansit. Nach diesem Grafen ist der Ort Nogent-le-Rotrou, nach seinem dritten Sohne, der auch Rotrou hieß, ist Montfort-le-Rotrou benannt.

Rotrou II., der Enkel Rotrous des I., war Graf von Perche 1100—1144, machte den ersten Kreuzzug mit, kämpfte auch in Spanien gegen die Sarrazenen, heiratete eine natürliche Tochter Heinrichs des I. von England und starb 1144. Seine Schwester heiratete einen Grafen von Warwick und führte auch den Namen Rotrou in die Familie Warwick ein. Auf Rotrou II folgte Graf Rotrou III, † 1191.

Die Lateinischen Formen des Namens sind mannigfaltig. Ich finde zuerst die Form *Rotrocus* in einer Urkunde von 967, Bouquet Rec. IX 631 n. c. In Band XI 599A steht in einer Urkunde von 1058 *Rotroldus*. Wilhelm von Poitiers und Ordericus Vitalis gebrauchen die Form *Rotro*, Gen. *Rotronis* (daneben sagt Ordericus *Rotrocus* von Warwick XIII 39). Im XII. Jahrhundert kommen auch *Rotrogus* und *Rotrodus* vor. Vgl. Pertz Mon. XXVI Index und Gams Series episc. 534. 614.

HERMANN SUCHIER.

Etymologien.

1. it. *bięco*, *biescio*.

Das Diez'sche *obliquus* ist längst abgewiesen, die Erklärung d' Ovidio's aus *blaesus* im Grundriß ist zu gesucht. Altlateinisch lautet das später wieder restaurierte *aequus aecus*, wie *antiquus anticus*; *bi-aecus* genügt für *bięco*, *bi-aecus* für *biescio* — *biescio*, auch fr. *biais* gehört wohl hierher. *bis-* in Pejorativbedeutung nachzuweisen ist wohl nicht nötig; ich verweise auf *bėvue* = *bis-vidula*.

2. it. *coricare*, fr. *coucher*.

Soviel ich sehe, ist bloß *cōllocare* als für fr. *coucher* unmöglich erklärt worden; daß *coricare* nicht aus *collocare* entstanden sein kann, leuchtet aber von selbst ein. Wie *illico* für *ilico* = *in-stloco* steht, so *coricare* = *coucher* für *cōlicare*. Das *q* hat *coricare* von der Doublette *cōllocare*.

3. it. *sino*.

Daß *sino* in irgend einer Weise mit *fino* zusammenhängen muß, ist klar, und doch ist eben der Uebergang des einen Lautes in den andern, wie man ihn mit *fors* — *sors* hat rechtfertigen wollen, im Lateinischen wie im Romanischen platterdings unmöglich. So mag folgender Erklärungsversuch gerechtfertigt sein.

Indogermanisches *bh* geht im Anlaut im Lat. in *f* über, neben dem *h* erscheint: *fanum* — *hanulum*, *fasena* — *harena*, *farreum* — *horreum*, *faba* — *haba*, *fordus* — *hordus* (Stolz, Lat. Gramm. 176. Schweizer-Sidler u. Surber, Lat. Gramm. 49).

finis ist wohl = *fig-sui-s* und hat dann ursprüngliches *bh*; dann ist es nur ein Zufall, wenn uns daneben nicht auch *hinis* belegt ist, wie *hilum* neben *filum*. Mit *sub-* zusammengesetzt erhalten wir *subhino* — *sino*, wie *subundare* — **sundare*, *subumbra* — **sumbra*.¹

4. *rb* > *rv* oder *rv* > *rb*?

Diez hatte unter *morve* bemerkt, daß man von *morbus* aus eher *morbe* erwartet hätte. Gröber setzte Archiv f. l. L. IV 121 *morvus* als romanisches Substrat an und bemerkte: „*Morbus* scheint der einzige allgemeine Fall der Veränderung von lat. *-rb* zu *-rv*. Sie . . . hat auch statt im Fr. bei *verve* = *verba*.“ Auch das rät. *vierf* kann bloß auf *vervum* zurückgehen.

Sieht man sich nach einer Etymologie von *morbus* und *verbum* um, so findet man allgemeines Einverständnis darüber, daß *mor-bu-s*, *ver-bu-m* zu trennen ist; ein Suffix *-bo-* wagt aber niemand aufzustellen. Schweizer-Sidler und Surber Lat. Gramm. 96 sehen in *mor-bo-* die Wurzel *bhu-*, können aber eine ähnliche Zusammensetzung gewiß nicht nachweisen; in *ver-bo-* soll das Suffix *-dho-* stecken. Brugmann setzt fragend *mor-dho* (?) an (Grundrifs II 1053). Wenn man bedenkt, daß *arvum* sicher für *arvum* steht und mit *arare* zusammenhängt, wird man auch *mor-vus* und *ver-vum* für die ursprünglichen Formen ansehen, die sich zu *morbus* und *verbum* verhalten wie *ferveo* zu *ferbui*.

¹ [Die Fälle sind verschieden; dort soll *u-i* zu *i* werden, während es sich in den Parallelen um *u(v)-ü* handelt. Hrsg.]